

GRÜNE ZEITEN

UNTERHACHING



Grüne Initiativen für ein lebenswertes Unterhaching
Klima- und Hochwasserschutz, Bürgerbeteiligung und mehr

Grüne Kreistagsfraktion setzt auf Umweltschutz
Müllvermeidung - Artenvielfalt - Lichtverschmutzung

Aktuelle Anträge der Grünen-Fraktion

Uns ist es wichtig, auf kommunaler Ebene Handlungsoptionen für Klimaschutz, Klimaanpassung und soziale Gerechtigkeit zu definieren und schnell umzusetzen. Nach den jüngsten Sturzflutkatastrophen beantragten wir, endlich die lange liegen gebliebenen Hochwasserschutzkonzepte für den Hachinger Bach sowie Maßnahmen zum Starkregen- und Sturzflutmanagement zu aktualisieren – möglichst interkommunal. Die Verwaltung sagte diesbezüglich Anstrengungen zu.

Schon vor längerer Zeit forderten wir die Berücksichtigung der Auswirkungen aller Entscheidungen im Gemeinderat auf das Klima, den Umwelt- und Artenschutz sowie die regelmäßige Information der Öffentlichkeit über die Reduktion der Emissionen vor Ort. Dazu muss nach unserer Auffassung ein kommunaler Wärmeplan erstellt werden, der u.a. eine Bestandsaufnahme und einen Umsetzungsplan zur Realisierung eines klimaneutralen Gebäudebestandes umfasst. Wir bleiben am Ball, was weitere Maßnahmen für den Rad- und Fußverkehr (z.B. in der Hauptstraße) sowie die Vermeidung von Kunststoffen aus fossilen Rohstoffen angeht. Hier ist die Umsetzung unseres Antrags für ein Mehrweggeschirr-Pfandsystem für die örtliche Gastronomie ein guter erster Schritt.

Im Gewerbegebiet Nord sind massive Erweiterungen geplant. Wir GRÜNEN fordern hier, alle Bebauungspläne gesamthaft zu betrachten und eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Die neuen Gebäude sollten in der Höhe begrenzt werden und Abstände so einhalten, dass die Durchlüftung gewährleistet bleibt

und der angrenzende Kinderhort nicht monatelang beschattet wird. Ebenfalls wichtig ist volle Transparenz bei allen Planungen sowie die Abschöpfung eines Anteils des leistungslosen Wertzuwachses für die Investoren zugunsten der Allgemeinheit (sozialgerechte Bodennutzung).

In der Unterführung am Zwergerweg funktionierte jahrelang die Beleuchtung nicht; die Zuständigkeit wurde zwischen Unterhaching und Neubiberg hin- und hergeschoben. Ein konkreter Antrag unserer Fraktion sorgte für Abhilfe, die oft nasse Unterführung ist nun wieder hell. Zudem wurde beantragt, eine Beleuchtung der viel befahrenen Radstrecke von der Unterführung bis zur Albert-Schweitzer-Straße zu prüfen.

Für unsere Verwaltung forderte ein grüner Antrag Höhergruppierungen von Personal in mittleren und niedrigen Gehaltsstufen; dieser wurde bereits umgesetzt.

Alle Anträge und Initiativen:

www.gruene-unterhaching.de



*Evi Karbauer
Kreisrätin, Fraktionsvorsitzende
im Gemeinderat
evi.karbauer@
gruene-unterhaching.de*



*Claudia Köhler
MdL, Kreisrätin, Gemeinderätin
claudia.koehler@
gruene-unterhaching.de*

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen verblieb im Jahr 2018 jedem Menschen ein Restbudget von 64 Tonnen an CO₂. Während dies in manchen Ländern Afrikas für zwei Jahrhunderte reicht, sind es in hoch-industrialisierten Ländern nicht einmal 10 Jahre. Unsere Art Energie zu erzeugen, mobil zu sein, Landwirtschaft zu betreiben – kurz, unser Lebensstil macht den Unterschied. Die Umwandlung in eine nachhaltige Welt ist zuallererst Aufgabe der Politik. Denn selbst wenn alle Bürger*innen Deutschlands nachhaltig leben würden, bliebe noch ein hohes Restbudget aufgrund der CO₂-lastigen Infrastruktur.

Aber Lobbyisten sind einfallreich, die Energiewende zu vereiteln. Die 10H-Regelung für Windräder ist ein typisches Beispiel dafür. Auch das Greenwashing von Atomkraft und Erdgas durch die EU sind Teil dieser Vereitelungspolitik. Politisch notwendig wäre es, dass die Folgekosten klimaschädlichen Verhaltens auf allen Ebenen eingepreist würden. Und die Bürger*innen sollten ihrerseits nicht locker lassen, die Politiker*innen immer wieder daran zu erinnern, dass ihnen Klimaschutz wichtig ist.

Der offene Arbeitskreis „Klima und Energie“ der Unterhachinger GRÜNEN möchte Lösungen für die Klimaproblematik auf lokaler Ebene erarbeiten. Im Juli waren wir viermal mit einem Info-Stand auf der Straße, um die Unterhachinger*innen zu informieren, wie sie Solarpanels auf ihre Dächer bekommen können. Mitglieder des Arbeitskreises haben dabei ihre eigenen Erfahrungen in Sachen privater Photovoltaik-Anlagen an Interessierte weitergege-



ben. Die Gespräche am Info-Stand machten deutlich, dass die immense Bedrohung durch den Klimawandel sowie die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen nicht von allen richtig eingeordnet wird. Es lebt sich einfach schön bequem in unserer Überflussgesellschaft. Der Arbeitskreis sieht die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen auf lokaler Ebene. Hierzu muss die Bevölkerung informiert und miteinbezogen werden. Dafür ist es auf jeden Fall sinnvoll, eine Zusammenarbeit der vorhandenen Initiativen und Entscheidungsträger (wie die Gemeinde und ansässige Firmen) voranzutreiben. Und natürlich erwarten wir von der Bundesregierung die entsprechende Gesetzgebung, die den Gemeinden die nötige Handlungsfreiheit einräumt.



*Gabi Scheithauer,
Arbeitskreis-Koordinatorin,
gabi.scheithauer@
gruene-unterhaching.de*



GELEBTE DEMOKRATIE Für Wissenschaft, Solidarität und Zusammenhalt

Diesem Aufruf sind im Januar und Februar zahlreiche Menschen gefolgt und haben lautstark ihre Stimme für unsere Gesellschaft erhoben. Die letzten beiden Jahre haben uns allen viel abverlangt und über die getroffenen Maßnahmen lässt sich diskutieren. Eine Grenze wird jedoch überschritten, wenn mit Rechtsextremisten gemeinsame Sache gemacht wird, um seinen Unmut über Einschränkungen und Regelungen kundzutun. Im Januar wurde bekannt, dass eine rechtsextreme Kleinpartei aktiv für die montäglichen „Spaziergänge“ in Unterhaching geworben und diese vor Ort unterstützt hat. Diesem Versuch, unsere Gesellschaft zu entzweien und Zweifel am politischen System zu säen, wurde mit den überparteilichen Kundgebungen ein deutliches Zeichen entgegengesetzt. Gesprochen haben Politiker*innen aller politischen Ebenen. Vertreter*innen der Partei-Jugendorganisationen beschrieben ihren Lebensalltag und warben für mehr Solidarität mit Kindern und Jugendlichen. Der Krankenpfleger Christian Markus und die Ärzt*innen Anna Maria Frangoulis und Klaus Straßburg berichteten eindrucks-

voll aus ihrem Arbeitsalltag. Kein Blatt vor den Mund nahmen auch der Kabarettist Christian Springer und der Musiker Roland Hefter. Vielen Dank an alle Teilnehmenden!



Fotos: Lukas Barth

In eigener Sache: Wir kündigen unsere Veranstaltungen jeweils über Facebook, Instagram und unsere Homepage an. Folgt uns gerne unter www.gruene-unterhaching.de.



*Johanna Zapf, Zweite Bürgermeisterin
Gemeinderätin
johanna.zapf@gruene-unterhaching.de*

Die Bürger*innen konnten sich beteiligen

Seit ein paar Wochen ragen auf der Stumpfwiese wieder Baukräne in den Himmel. Sie befinden sich auf der letzten freien Fläche entlang der Biberger Straße, auf welcher neue Wohnungen entstehen werden – wie schon lange beschlossen. Eine andere Fläche auf der Stumpfwiese, deren Gestaltung aktuell zur Diskussion steht, ist die sogenannte Grüne Mitte zwischen Witney- und Ludwig-Specht-Straße.

Die Grünen-Fraktion hat sich im Gemeinderat wiederholt dafür stark gemacht, die Anwohner*innen miteinzubeziehen. Die Grüne Mitte ist einerseits ein Ort, an dem sich Bürger*innen treffen und ihre Freizeit verbringen und gleichzeitig eine Verkehrsachse für Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen. Uns ist es wichtig, die Ideen und Wünsche der Bürger*in-



nen bei der Planung anzuhören, bevor Entscheidungen getroffen werden. Wir konnten erreichen, dass über mehrere Wochen eine Dialogwand mit Fotos und Skizzen verschiedener Planungsoptionen aufgestellt wurde. Darüber hinaus gab es zwei moderierte Workshops vor Ort sowie eine Onlinebefragung. Insbesondere die Frage, ob und in welcher Art eine asphaltierte Verbindung für den Fuß- und Radverkehr geschaffen werden soll, stand im Zentrum der Bürger*innenbeteiligung.

In den nächsten Monaten werden die Ergebnisse im Gemeinderat vorgestellt, um dann einen fundierten Beschluss treffen zu können. Vielen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger für die rege Beteiligung!



*Johanna Zapf, Zweite Bürgermeisterin
Gemeinderätin
johanna.zapf@
gruene-unterhaching.de*

Grüne Anträge für mehr Umweltschutz



Fotos: Judith Grimme

Im Ausschuss für Energiewende, Landwirtschafts- und Umweltfragen behandeln wir eine große Bandbreite an Themen. Darum möchte unsere Fraktion jetzt auch die Aufmerksamkeit auf so unterschiedliche Probleme wie die Menge unseres Abfalls und die Notwendigkeit eines Planes gegen Lichtverschmutzung lenken.

Wir Deutsche sind anscheinend Weltmeister im Trennen von Abfall, aber die Müllvermeidung sollte an erster Stelle stehen. Dies muss den Landkreisbürger*innen bewusster gemacht werden, weswegen wir eine Werbekampagne hierzu anregen. Die Müllautos und -tonnen selbst, aber auch öffentliche Busse könnten als Werbeflächen genutzt werden.

Es ist bekannt, dass Lichtverschmutzung Flora und Fauna in ihrer Umgebung und Entwicklung stört. Die meisten von uns kennen den orangenen Schimmer der Großstadt München in der Nacht. Diesen Effekt gilt es so weit wie mög-

lich für den Landkreis zu vermeiden. Mit den daraus resultierenden Maßnahmen wird auch Energie gespart werden.

Auch die Themen Artenschutz und Artenvielfalt sind uns eine Herzensangelegenheit. Wir sind alle auf ein gesundes Ökosystem angewiesen. Die große Beteiligung am Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“ Anfang 2019 hat gezeigt, wie wichtig dies auch der Bevölkerung ist. Leider ist seitdem auf politischer Ebene nicht viel passiert. Die staatliche Stelle, die vom Freistaat geschaffen und bezahlt werden sollte, ist unserem Landkreis bisher nicht zugutegekommen. Bei der Förderung von Artenschutz und Artenvielfalt im Landkreis München ist noch viel nachzuholen. Daher begrüßen wir es sehr, dass jetzt mit der vom Landkreis neu geschaffenen Stelle diesem bedeutsamen Thema endlich Rechnung getragen wird.



*Judith Grimme, Kreisrätin
judith.grimme@gruene-ml.de*



*Tania Campbell, Kreisrätin
tania.campbell@gruene-ml.de*

Weg mit 10H – her mit den Windrädern!



Verantwortungslosigkeit hat einen Namen: „10H“. So heißt die von der CSU in Bayern eingeführte Regel, um Windräder und Klimaschutz zu verhindern. Im Umkreis der zehnfachen Windradhöhe (ca. 2 km Radius) darf sich keine geschlossene Ortschaft befinden. Das ist nur sehr selten der Fall. Tatsächlich werden derzeit hierzulande so gut wie keine Windräder mehr gebaut. Was für ein Irrsinn! Schließlich haben wir nur noch 10 Jahre Zeit, um das Ruder beim Klimaschutz herumszureißen! Die CSU versündigt sich aufs Schwerste an den künftigen Generationen.

Im Landkreis München haben wir aufgrund vieler Arbeitsplätze einen hohen Strombedarf und gleichzeitig einen niedrigen Anteil an erneuerbaren Energien. Wir brauchen Windkraft also sehr dringend auch bei uns. Die modernen, großen, majestätisch sich langsam drehenden Windkraftanlagen rentieren sich auch in unserer

vergleichsweise windarmen Region. Einige dieser neuen Windräder sind sogar trotz 10H möglich und die Planungen schreiten voran. Andere Projekte sind hingegen an 10H gescheitert. Was für ein Glück, dass Robert Habeck, der grüne Wirtschafts- und Klimaschutzminister, diese Regel nun abschaffen will. Möglich ist das, weil die 10H-Regel der CSU nur aufgrund einer speziell für Bayern eingefügten Ausnahme in einem Bundesgesetz der alten Regierung möglich war. Wir GRÜNEN stehen für Klimaschutz und zur Windkraft!



*Dr. Markus Buechler, MdL
Kreisrat, stv. Fraktionsvorsitzender
markus.buechler@gruene-ml.de*

Energiewende für Klima und Sicherheit

» **E**uropa erlebt mit Putins Angriffskrieg auf die Ukraine eine historische Zäsur und den Bruch der europäischen Friedensordnung. Es ist ein Angriff auf Demokratie und Freiheit, der sich auch auf die Energiesicherheit auswirkt. Unsere Lebensweise zeigt sich als anfällig und ambivalent. Seit langer Zeit überweisen wir Monat für Monat für Kohle, Öl und Gas Milliarden an autokratische Regime. Gleichzeitig warnt der Weltklimarat in seinem jüngsten Bericht, dass sich das noch verbleibende Zeitfenster, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, bald schließt. Wir müssen unsere Anstrengungen in der Klimavorsorge und den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen stark beschleunigen. Eine Antwort für Klimaschutz, Sicherheit und Freiheit in der Welt ist die globale Energiewende. «



Toni Hofreiter, Vorsitzender des Europa-Ausschusses im Bundestag

MITMACHEN:

www.gruene-ml.de/mitglied-werden

IMPRESSUM

GRÜNE Landkreis München
Franziskanerstr. 14
81669 München
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.:

GRÜNE Landkreis München:
Sabine Pilsinger und Volker Leib
GRÜNE Unterhaching:
Claudia Köhler

Gestaltung und Titelbild: Anna Schmidhuber
Redaktion: Christine Squarra, Dominik Dommer
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ Ökodruckfarben
+ 100% Recyclingpapier
+ 100% Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Solidarität mit der Ukraine

Die Ukraine und die Geflüchteten brauchen unsere Solidarität. Wir freuen uns über die große Hilfsbereitschaft! Bitte informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde, wie Sie helfen können, oder beim Landkreis München: gruenlink.de/2hh4